

Gegen Militarismus und Brudermord!

Ein Aufruf der Gewerkschaften.

Arbeiter, Angehörige!

Demonstriert am 1. Mai mit eurer ganzen Macht und bis zum letzten Mann für die Forderungen des Weltproletariats! Noch immer haben wir den Kampf zu führen gegen die Reaktion, die, nachdem sie dem Proletariat im Weltkrieg Gesundheit und Leben geraubt hat, ihm nun das Wichtigste und Notwendigste vorenthält:

Arbeit und Frieden!

Der Krieg wurde von der bestehenden Klasse gemacht und für die bestehende Klasse geführt, von den Besitzenden wird der Achtstundentag bekämpft und in ihrem Interesse sabotiert. Zweimal in den letzten Jahren lebte in der Welt die Hoffnung auf, daß dem Grauerpiel, das der Kapitalismus Tag für Tag aufführt, ein Ende gemacht werden würde. Das erste Mal, als die Washingtoner Arbeitskonferenz den Achtstundentag als internationale Maßregel festlegte. Das zweite Mal, als MacDonald in Genf sein erlösendes Wort gegen den Militarismus in die Welt sandte. Die kapitalistische Reaktion hat die Durchführung beider Lösungen zu verhindern gewußt; die Arbeitszeit wird weiter verlängert, die Kriegsvorbereitungen werden weiter fortgesetzt. Es ist Zeit, daß die Arbeiter und Angestellten endlich die Regierungen zwingen, den Achtstundentag und die Abrüstung durchzuführen. Es ist Zeit, daß die Arbeitnehmer ihre Augen öffnen und ihre wirtschaftlichen und politischen Rechte fordern!

Es ist Zeit, daß die Arbeiter und Angestellten ihren Gleichmut aufgeben und den Besitzenden zusetzen: Es ist genug! Wir wollen nicht länger von einer kleinen Gruppe kapitalistischer Ausbeuter, die nur an ihren eigenen Vorteil und ihren eigenen Profit denken, beherrscht werden!

Wir wollen nicht länger die Beute einer Klasse sein, die im Interesse ihres eigenen Wohlstandes und ihres eigenen Glücks das Wohlbedingte und Glück des Proletariats und seiner Familie zerstört!

Wir wollen frei sein vom kapitalistischen Joch, das auf uns drückt, solange die Arbeitszeit lang und die Kasernen voll sind! Genossen!

Demonstriert am 1. Mai in Millionen und Millionen für den Achtstundentag, für Abrüstung, gegen Krieg und Militarismus!

Der Vorstand
des Internationalen Gewerkschaftsbundes.

Deutsche Arbeiter und Angestellte!

Der Internationale Gewerkschaftsbund richtet an die Arbeiter der ganzen Welt den Ruf, am 1. Mai durch maßvolle Demonstration einzutreten für den Achtstundentag und den Völkerfrieden.

Auch wir richten diesen Appell an euch! Ihr steht mitten im Kampf um den Achtstundentag. Ihr leidet mehr als die Arbeiter anderer Länder an den Folgen des unglücklichen Weltkrieges. Ihr habt doppelte Gründe dafür, am 1. Mai zu demonstrieren für eure alten Forderungen.

Der 1. Mai 1925 muß wieder ein Tag der Herrschaft der Arbeit werden. Die würdigste Kundgebung am Weltfeiertag der Arbeit ist die Arbeitsruhe. Ob die Proklamierung der Arbeitsruhe ohne die Schädigung der Beteiligten möglich und zweckmäßig ist, ist von den Ortsausschüssen des I. O. G. B. und den A. F. A.-Ortskartellen im Einvernehmen mit den angeschlossenen Gewerkschaften zu prüfen und zu entscheiden. Auch wo von der Arbeitsruhe abgesehen werden muß, haben die Ortsausschüsse des I. O. G. B. und des A. F. A.-Bundes durch Veranstaltung von Versammlungen für die Durchführung der Demonstration zu sorgen. Zweckmäßiges Hand-in-Hand-Arbeiten ist dabei erforderlich.

Gewerkschaftsmitglieder! Beteiligt euch vollständig an der Mai-Demonstration! Tretet ein für den Achtstundentag, für den Völkerfrieden und für den Ausbau der Sozialpolitik!

Macht auch in diesem Jahre die Märfest mit einer wirksamen Kundgebung für die Republik!

Die Bundesvorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen Deutschen Angestelltenbundes.

Aus dem Reiche.

Unter mehr interessanten Umständen verlief die Wahl. In den letzten Monaten sind in verschiedenen Städten und Gemeinden Sachsen eine größere Zahl Stadtverordneten und Gemeinderäte aus der kommunistischen Partei ausgeschieden. Sie haben sich fast sämtlich der Sozialdemokratie angeschlossen. Am Montag kommt aus Döberitz im Städtchen die Meldung, daß auch dort die Stadtverordneten Rats und Bürger ihren Austritt aus der kommunistischen Partei erklärt haben, aber ihre Mandate nicht niederlegen. Sie werden sich ebenfalls der SPD anschließen. — Bei Aufbaubarbeit für die arbeitenden Klassen hierin wird ja von der SPD unter ihrer jetzigen Führung geradezu weggedrückt und muß von selbst zur SPD zurückkehren.

Der höchste Oberbefehlshaber Reichsarmee, General von Hindenburg, ist 61 Jahre alt, pflichterfüllt. Er war im kaiserlichen Deutschland durch die Gunst der Kaiserin einflußreich und hat diesen unkontrollierten Einfluß oft mißbraucht, indem er gegen Verordnungen für höhere Beamten eine hohe Titel vermittelte.

Einseitige Beschränkung der höheren Schulen. Der Reichliche Reichsausschuss teilt mit:

Nachdem das Reichliche Staatsministerium durch Beschluß vom 4. April den Richtlinien für die Schulpläne der höheren Schulen Preussens zugestimmt hat, wird die Reichliche Unterrichtsverwaltung die Richtlinien namentlich herausgeben, so daß im kommenden Schuljahr die Arbeit an allen höheren Schulen Preussens nach diesen Richtlinien einheitlich geordnet wird. Den Schulplänen wird damit die Aufgabe gestellt, für das Schuljahr 1925/26 einen Arbeitsplan ausgearbeitet, durch den der Anstieg an die neuen Schulpläne erreicht wird, und der die Grundlage für den Aufbauplan gibt, der im Jahre 1925

und 1927 die volle Durchführung der Richtlinien gewährleistet. Zum ersten Male in der Preussischen Schulgeschichte sind nun für die gesamte Bildungswelt aller höheren Knaben- und Mädchenschulen einheitliche Grundzüge aufgestellt, die in der Durchführung über die Neuordnung des Preussischen höheren Schulwesens entwickelten Gedanken für die unterrichtliche Praxis fruchtbar machen.

In dem ausführlichen grundsätzlichen und methodischen Teil der Richtlinien werden die Grundzüge der „inneren Schulreform“ für alle Schularten und Unterrichtsfächer eingehend entwickelt; vor allem die Grundzüge der Bewegungsfreiheit, des Arbeitsunterrichtes, der Konzentration der Lehrkräfte, der nationalen, staatsbürgerlichen und künstlerischen Erziehung, des Heimatsunterrichtes, der philosophischen Vertiefung und der jugendpsychologischen Einstellung des Unterrichts. Im Zusammenhang damit steht die Neuordnung der häuslichen Arbeit und der schriftlichen Klassenarbeiten. Für die freien Arbeitsgemeinschaften der Schüler werden die maßgebenden Gesichtspunkte aufgestellt, und ihre Durchführung wird in jedes Einzeljahr aufgeführt. In dieser Hinsicht sind mit den führenden Fachleuten und die zur Durchführung reifen methodischen Gesichtspunkte für jedes Einzeljahr dargelegt worden.

Der Bayerische Bauernbund gegen Hindenburg.

München, 8. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Meldung, daß der Bayerische Bauernbund beschließen hat, für Hindenburg einzutreten, wird in München an unrichtigster Stelle als falsch bezeichnet. Dagegen fordern, wie es bekanntlich war, die Bauern-Organisationen geschlossen zur Wahl Hindenburgs auf.

Fettchen.

Erzählung von Guy de Maupassant.

Uebersetzung aus dem Französischen von Kurt Eisner.

Die Dame — eine von denen, die man gewisse Damen nennt — war berüchtigt durch ihre vorzeitige Selbstehre, die ihr den Namen Fettchen eingebracht hatte. Sie war klein, leicht und leicht, hatte geborene Finger mit Perlen wie Würfel; mit ihrer glänzenden, breiten Front, ihrem glänzenden Haar, das unter dem Kleid hervorstrahlte, war sie immens appetitlich und begierig, so erfindlich war sie in ihrer Freude anzusehen. Ihr Gesicht war ein roter Apfel, eine Pfirsichschale, die oben abgerundet war; darin tauchten sich zwei herrliche Augen auf, befeuchtet von langen, dunklen Wimpern, die den Blick befeuchteten, und unten ein reizendes Mund, mit gerunden Lippen, feucht wie zum Lächeln und Himmeln, wie ein glühendes Zärtchen.

Angehören sollte sie wohl nicht zu den eigentlichen Feinschmeckern sein. Gewiß sie erkannte was, bei ein Geruch unter den aufsteigenden Dampfen, und die Worte „Dinner“ und „Spezialische Schokolade“ wurden so laut geflüstert, daß sie aufschauerte. Sie ließ einen so betäubenden Geruch über ihre Nase strömen, daß sie sich nicht zu helfen wußte, und alles die Augen zu schließen, mit Ausnahme von einem, der sie angestarrt wahrte.

Aber bald nahmen die drei Damen ihre Unterhaltung wieder auf; die Anwesenheit des Mädchens hatte sie plötzlich so sehr in den Hintergrund gedrückt. Sie glaubten aus ihrer Gesellschaft eine Schwärze abzuschneiden zu müssen, wenn diese unheimliche Schwärze nicht die gefährliche Erde erheitern sollte, wenn sie nicht von ihnen abgewandt wurde.

England geschick, einen Königreich für alle Fälle. Voltaire hingegen hatte es fertig gebracht, an die französische Heeresverwaltung all die ordinären Reine zu verkaufen, die ihm im Keller geblieben waren, so daß der Staat ihm eine gewaltige Summe zahlte, die er, wie er schon erwartete, in Haare einwechseln würde.

Alle drei wechselten rasch und verzante Blicke. Trotz ihrer verführerischen Lage schätzten sie sich Hindenburg durch das Gesicht, die der großen Freimaurerloge der Beförderer, denen es von Geld hängt, wenn sie die Hand in die Hosentasche stecken.

Der Bogen sah so langsam, daß man um zehn Uhr morgens noch keine vier Meilen hinter sich hatte. Die Männer fliegen demal aus, um heraus zu sehen, was der Tag bringen würde, denn man mußte in Lates Mittag essen, und vor Einbruch der Nacht konnte man höchstens eintrinken. Alles hielt Ausschau nach einem Wirtshaus an der Straße, als auf einmal die Kutsche in einer Schwärze verlor; man brauchte zwei Stunden, um sie herauszuholen.

Der Hunger wuchs und verzehrte die Gemüter; und keine Lucie, keine Wirklichkeit zeigte sich; die Annäherung der Dampfen und der Dunkelheit der angeschwungenen französischen Truppen hatte alles Gewerbe zerstört.

Die Herren verhielten sich in der Stille an der Straße zu rekurieren, aber sie fanden nicht einmal ein Stück Brot; die mühseligen Bauern vertrieben ihre Vorräte aus Furcht, von den Soldaten ausgeplündert zu werden, die nichts zu befehlen hatten und mit Gewalt nahmen, was sie fanden.

Gegen ein Uhr nachmittags erklärte Voltaire, daß er entsetzt ein geschicktes Volk im Regen sah. Alle sitzen Regnet wie er, und das heilige Katholikensymbol war ständig geworden und hatte die Unterhaltung erstickt.

Die Herren schätzten einen; ein anderer schätzte ihn unerschrocken, und alle nacheinander schätzten, je nach Charakter, Lebensart und legitimer Geltung, den Mund geduldig oder garblich, bis zum Ende der den Loffeln, despehenden Begründ.

Fettchen blickte sich nach rechts, als ob sie etwas unter den Fäden suchte. Sie schätzte ein Weibchen. Nicht ihre Rechte an und nicht die sich wieder zeigen. Die Schätze waren nicht und verloren. Sie waren verloren, so wie sie verloren waren für einen Augenblick. Seine Frau machte eine Bewegung

Aufruf!

Der Volksrat für die Reichspräsidentenwahl ruft die Gewählten zu einer Spende zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise. Gewaltig sind die finanziellen Mittel, die dem Reichsbank einigen wenigen zur Verfügung gestellt worden sind — der Rest ist auf die Unterstützung durch das Volk zu rechnen. Der Sieg des verfassungsmäßigen Fortschritts muß wütend werden. Dieser Sieg sichert Ruhe und Ordnung, Fortschritt einer gesunden Außenpolitik und den Wieder einer leistungsfähigen Wirtschaft. Darum gib nicht nur Stimme für Marx — gib auch die Kräfte des Volkes! — Zahlungen erbiten wir an das Postkontingent „Der Volksrat“, Berlin, Nr. 5400.

Erstfeld, M. d. R., Düsseldorf. — Geyersbach, M. d. R., Freiburg i. B. — Dr. Fischer, M. d. R., Berlin. — Dr. M. d. R., Karlsruhe. — Herold, M. d. R., M. d. L., Bielefeld. — Dr. Hilferding, M. d. R., Berlin. — Koch-Weser, M. d. R., — Hermann Müller-Graden, M. d. R., Berlin. — Dr. M. d. L., Breslau. — Robert Schmidt, M. d. R., Berlin. — Seewitz, M. d. R., Berlin. — Dr. Peter Spahn, M. d. R.,

Die Herriot-Krise.

Paris, 8. April. (Eigener Drahtbericht.) Auch der M hat keine Lösung der schweren innerpolitischen Krise in Frankreich gebracht. Die Lage ändert sich Stunde zu Stunde. Im Vorkriegsstand ist am Mittwochmittag erneut verhandelt worden, die Erhöhung des Renten die mit Rücksicht auf die Lage der Bank von Frankreich und Schatzamt einer raschen Lösung bedarf, von der Lösung des Problems der schwebenden Schuld zu trennen und damit die Lösung über die Zwangsanleihe und die Vermögensabgabe unbestimmte Zeit zu vertagen. Ein entsprechender Antrag Opposition ist zwar bereits am Dienstag abend abgeworfen; im Lager der Rechten aber glaubt man, Grund Hoffnung auf Zugang zum rechten Flügel des V. Kartells zu haben. Die Entscheidung über diesen Antrag in den Abendstunden noch nicht gefallen war, dürfte den Weg der Entwicklung ausjagend beeinflussen.

Die von der Regierung beantragte Ermächtigung zur Ausgabe von 4 Milliarden neuer Noten bedeutet im Grunde die nachträgliche Genehmigung eines bereits seit langem eingetretenen Zustandes. Tatsächlich hat die Bank von Frankreich der Regierung bereits mehrfach Vorläufe gemacht, als sie nach dem Gesetz berechtigt war. Dem Versuch der Presse, diese Sachlage gegen das Ministerium Herriot auszuhebeln, hat die offizielle Seite gemachte Feststellung, daß das Ministerium Poincaré diesen Weg der unklaren Geldbeschaffung eingeschlagen hatte, sehr rasch Ende gemacht. Allerdings werden auch von sozialistischer radikaler Seite dem Ministerium Herriot schwere Vorwürfe gemacht, daß es zu diesem Mittel seine Zuflucht genommen

Frauenwahlrecht zu den Gemeinderäten endlich auch in Frankreich.

Die französische Kammer hat gestern das Frauenwahlrecht mit 380 gegen 183 Stimmen angenommen. Es wird den Frauen vom 21. Lebensjahre ab das passive und aktive Wahlrecht für die Municipal- und Kantonalparlamente zugesprochen. Um das Inkrafttreten des Gesetzes muß die Kammer noch beschließen, beantragte die Kommission die Dringlichkeit des Gesetzes, was geschäftsordnungsmäßig bei drei Tagen nach Genehmigung des Gesetzes durch Veröffentlichung im Staatsanzeiger Gesetzeskraft erlangen muß. Dieser Antrag wurde mit 297 gegen 247 Stimmen abgelehnt.

Kleine Auslandsnachrichten.

Der ehemalige Außenminister ist aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Er war durch Besuche eines Ministerpräsidenten gegen seine Zurückkunft bekannt, die er nach dem letzten Reichstagskommuniqué unternahm. Ein Auswechseln ist ungewiss.

Caillanz, der französische Führer der äußersten Linken, hat die Pariser Zeitung „Leuvre“ gekauft.

Balfour in Palästina. Balfour erklärte in einer Rede vor dem Parlament, wie weit man von der Idee entfernt sei, wenn man sage, daß Juden und Araber zusammen arbeiten könnten. Dr. Weizmann erwiderte in seiner Erwiderungsansprache, Balfours Besuch den Juden Gelegenheit gegeben, zu zeigen, daß sie imstande sind, den Arabern aufzubauen. Er erwähnte, daß ein Dampfer 1200 Einwanderern gerade in Haifa eingetroffen sei und in wenigen Monaten die Zahl der Einwanderer 3500 betrug.

Die Wahlen in England sind, haben sich den Engländern ausgesprochen, die dafür ihre bisherigen Schicksale in Arabien fallen lassen und so wieder ihre Stelle in Vorderasien vertrieben.

Die Dame — eine von denen, die man gewisse Damen nennt — war berüchtigt durch ihre vorzeitige Selbstehre, die ihr den Namen Fettchen eingebracht hatte. Sie war klein, leicht und leicht, hatte geborene Finger mit Perlen wie Würfel; mit ihrer glänzenden, breiten Front, ihrem glänzenden Haar, das unter dem Kleid hervorstrahlte, war sie immens appetitlich und begierig, so erfindlich war sie in ihrer Freude anzusehen. Ihr Gesicht war ein roter Apfel, eine Pfirsichschale, die oben abgerundet war; darin tauchten sich zwei herrliche Augen auf, befeuchtet von langen, dunklen Wimpern, die den Blick befeuchteten, und unten ein reizendes Mund, mit gerunden Lippen, feucht wie zum Lächeln und Himmeln, wie ein glühendes Zärtchen.

Angehören sollte sie wohl nicht zu den eigentlichen Feinschmeckern sein. Gewiß sie erkannte was, bei ein Geruch unter den aufsteigenden Dampfen, und die Worte „Dinner“ und „Spezialische Schokolade“ wurden so laut geflüstert, daß sie aufschauerte. Sie ließ einen so betäubenden Geruch über ihre Nase strömen, daß sie sich nicht zu helfen wußte, und alles die Augen zu schließen, mit Ausnahme von einem, der sie angestarrt wahrte.

Aber bald nahmen die drei Damen ihre Unterhaltung wieder auf; die Anwesenheit des Mädchens hatte sie plötzlich so sehr in den Hintergrund gedrückt. Sie glaubten aus ihrer Gesellschaft eine Schwärze abzuschneiden zu müssen, wenn diese unheimliche Schwärze nicht die gefährliche Erde erheitern sollte, wenn sie nicht von ihnen abgewandt wurde.

Aber bald nahmen die drei Damen ihre Unterhaltung wieder auf; die Anwesenheit des Mädchens hatte sie plötzlich so sehr in den Hintergrund gedrückt. Sie glaubten aus ihrer Gesellschaft eine Schwärze abzuschneiden zu müssen, wenn diese unheimliche Schwärze nicht die gefährliche Erde erheitern sollte, wenn sie nicht von ihnen abgewandt wurde.

Aber bald nahmen die drei Damen ihre Unterhaltung wieder auf; die Anwesenheit des Mädchens hatte sie plötzlich so sehr in den Hintergrund gedrückt. Sie glaubten aus ihrer Gesellschaft eine Schwärze abzuschneiden zu müssen, wenn diese unheimliche Schwärze nicht die gefährliche Erde erheitern sollte, wenn sie nicht von ihnen abgewandt wurde.

Aber bald nahmen die drei Damen ihre Unterhaltung wieder auf; die Anwesenheit des Mädchens hatte sie plötzlich so sehr in den Hintergrund gedrückt. Sie glaubten aus ihrer Gesellschaft eine Schwärze abzuschneiden zu müssen, wenn diese unheimliche Schwärze nicht die gefährliche Erde erheitern sollte, wenn sie nicht von ihnen abgewandt wurde.

Aber bald nahmen die drei Damen ihre Unterhaltung wieder auf; die Anwesenheit des Mädchens hatte sie plötzlich so sehr in den Hintergrund gedrückt. Sie glaubten aus ihrer Gesellschaft eine Schwärze abzuschneiden zu müssen, wenn diese unheimliche Schwärze nicht die gefährliche Erde erheitern sollte, wenn sie nicht von ihnen abgewandt wurde.

Aber bald nahmen die drei Damen ihre Unterhaltung wieder auf; die Anwesenheit des Mädchens hatte sie plötzlich so sehr in den Hintergrund gedrückt. Sie glaubten aus ihrer Gesellschaft eine Schwärze abzuschneiden zu müssen, wenn diese unheimliche Schwärze nicht die gefährliche Erde erheitern sollte, wenn sie nicht von ihnen abgewandt wurde.

Aber bald nahmen die drei Damen ihre Unterhaltung wieder auf; die Anwesenheit des Mädchens hatte sie plötzlich so sehr in den Hintergrund gedrückt. Sie glaubten aus ihrer Gesellschaft eine Schwärze abzuschneiden zu müssen, wenn diese unheimliche Schwärze nicht die gefährliche Erde erheitern sollte, wenn sie nicht von ihnen abgewandt wurde.

Italienische Büttelwirtschaft.

Aus Rom wird uns geschrieben:
Auf der jüngsten Zusammenkunft der einheitsparteilichen Partei in Rom hat Arturo Labriola die politische Situation Italiens in folgenden Worten definiert: Italien ist durch das Meer mit den Balkanländern verbunden und durch die Alpen mit Westeuropa getrennt. Wir wissen nicht, ob die Balkanländer ein ähnliches Schicksal beglückt sind, aber das Bewußtsein, daß uns eine riesige Gebirgskette von Westeuropa absperrt, ist im heutigen Italien sehr lebendig. Und wir wagen es noch nicht einmal, möglichenfalls zum Vergleich heranzuziehen, seit sich das möglichenfalls Konsulat von Mailand heranzuziehen sehr energisch verhalten hat. Italien muß sich damit begnügen, heute ein so originelles Land geworden zu sein, daß sich jeder halbwegs auf den Namen eines Kulturlandes Anspruch erhebende Staat jeden Vergleich zwischen seinen und unseren Zuständen entziehen möchte.

So hat Italien, was kein Land hat, eine schier unbegrenzte Produktion von Igl. Verordnungen, die unter Umgehung des Parlaments vom Ministerialrat ausgeht und vom König erlassen werden. Ein Westeuropäer fragt sich, wozu es eigentlich in Italien eine Kammer und einen Senat gibt, wenn während der Tagung dieser gesetzgebenden Körperschaften die wichtigsten Angelegenheiten des öffentlichen Lebens durch Igl. Verfügungen umgekehrt werden. Abgaben werden verhängt, die verfassungsmäßig gewöhnlichste Freiheitsrechte werden abgelehnt, ein Ausnahmegericht stellt die Finanzgebarung aller von Arbeitern gebildeten Vereine unter die Kontrolle des Ministeriums des Innern, das diese Kontrolle durch seine Präfecten ausüben läßt und gleichzeitig als Berufsgerichtsinstanz gegen die Arbeiter dieser Präfecten fungiert. Mit einem Dekret läßt sich in Italien alles machen. Gaben sich dann einige aufgeklümpelt — diesmal waren es nur 2300 (zweitausenddreihundert) —, dann schließt die arztige Kammer und der arztige Senat alles mit einem Schlag herunter, tapfer, wie ein gutes Kind Nixtusdi nimmt. Die meisten Senatoren haben sich bisher nicht einmal die Zeit genommen, auch nur die Ueberchriften der Dekrete zu lesen. Die arztigen Vertreter von Ordnung und Recht haben hauptsächlich jeden Abend: „Hoch Gott, erhalte uns unsern Mussolini, d. uns die Arbeiter abwehrt und das schändliche Dekret erpar.“ Diese Menschen wollen wissen, daß die Erhaltung noch mehr als dem lieben Gott dem Stücken des Prof. Ehrlich zu danken ist, aber das nur nebenbei.

Was die Ordnung betrifft, die nominell den bestehenden Klassen so am Herzen liegt, so lehrt das heutige Italien, daß diese Klassen gegen eine Umordnung, die sie nicht schädigt, nicht das Mindeste einzuwenden haben. Während der Senat vor Mussolini schweigt, ist im Lande Gewalt und Rohheit Trumpf. Der Vorstand der sozialistischen Einheitspartei hat gegen einen neuen Einbruchsvertrag in seine Totale protestiert; gleichzeitig ließ die Polizei in einer Privatwohnung des Parteiführers Ballo haushalten. Dies Einbruchsmannöver zeigt die innige Fühlung zwischen sozialistischer Gewalttätigkeit und dem Vorhaben der Behörden. Um dieselbe Zeit hat Empoli, ein Städtchen der Toscana, wieder eine regelrechte „Strafexpedition“ erlebt, 50 Faschisten auf einem Lastauto, die verhafteten, was ihnen in die Hände fiel, und durchprügelten, wen sie trafen. Weiter werden freimaurerischen Vermittler, bei der Gemeindevahl in Pratella haben, wie der Kriegsteilnehmer Biola in der Kammer zur Sprache brachte, die Faschisten die Kontrolle der anderen Parteien gewaltsam ausgeschlossen, so daß ein 18jähriger Junge mit dem Ausweise eines 60jährigen Wählers wählen konnte! Trotzdem war noch Wahlmöglichkeit nötig, die im Dunkeln erfolgte, da ein „Patriot“ das elektrische Licht abschaltete. In der Kammer prügelte man sich — der wegen seiner Anklage von den Faschisten kleeidige Biola gab einem gewissen Bottai einen Stieb ins Gesicht, während der faschistische Parteiführer Farinacci mit Selbstgegenwart und Sachkenntnis (auf etwas verließ sich schließlich ein jeder) den Kommunisten Dr. Ruffi anpöbelte, wozu der Kommunist mit gleicher appetitlicher Münze zahlte. Daneben Projekte über haarsträubende Saucereien und haarsträubende Brutaten, so die Ermordung eines alten Bauern in der Provinz Brescia, dem drei Faschisten mit Gewehrstoßen den Schädel einschlugen. Seinerzeit wurde die Sache der Presse so serviert, als hätte der 78jährige die drei Mörder provoziert; diesen fand die Propaganda so „faschistischen Märtyrern“ bevor, aber das Schwurgericht erkannte sie des Todes schuldig, freilich mit all den Milderungsgründen, die sich eingebürgert haben, wenn das Opfer ein Protektorkind ist und die Mörder Faschisten. Für den rechten Faschisten ist eben die bloße Epitheta eines Mannes der Arbeit schon eine Prostitution, die den Todschlag dieses Mannes eben allemal milder beurteilen läßt, als den eines Angehörigen der „Herrenklasse“.

Während es in Land und Kammer so... italienisch zugeht (wir wollen keine anderen Völker durch Beschleife kränken), erlebte die Regierung eine parlamentarische Niederlage erster Ordnung: das vom Kriegsminister eingebrachte Gesetz der Seeversicherung wird unter der unerhittlichen Kritik aller militärischen Sachverständigen des Senats zurückgezogen, „um eingehendere Studien zu erfahren“. Es hat für uns kein Interesse, den zurückgezogenen Entwurf einer Kritik zu unterwerfen. Wesentlich an ihm war, daß er nordeuropäisch eine Situation ermöglichte, in der die Macht der Militärs zu der des Heeres etwa wie 10 zu 1 verhalten hätte. Jede andere Regierung sieht eine Schlappe als Schlappe an: für Mussolini ist es ein Triumph, wenn er einem

Mitarbeiter einen Zutritt verweigern kann. Die Blamage, einen Entwurf zurückzuweisen zu haben, um ihn dann als unreif zurückzugeben, führt er nicht. Er schneidet aus der Haut des abgebannten Kriegsministers De Gasperi mit Begeisterung Kiemen und übernimmt, neben dem Auswärtigen, der Luftschiffahrt und der Ministerpräsidenten, auch noch das Interim des Krieges. So wird der „Lagerstreik“ der Opposition gezeigt, daß Mussolini trotz seiner Krankheit nicht nur seinen Mann steht, sondern seine vier Männer. Bisherlich lassen sich mit der Zeit alle Ministerparteiellen in einer Hand konzentrieren. Und das als Vorbild zum „Imperium mundi“, dem nordamerikanischen Weltreich der faschistischen Tyranie...

Rom, 7. April. (Eigener Drahtbericht.) In Rom und auch in anderen großen Städten, wie in Mailand, Neapel, Palermo und Genua, fanden große Demonstrationen gegen die Opposition statt. Mussolini will in den nächsten Wochen einen längeren Erholungsurlaub antreten.

Weitere Auslandsstimmen zur Kandidatur Marx.

Rom, 6. April. (Eigener Drahtbericht.) Der hiesige anstehende „Lando“ hat zu der Kandidatur Marx als Kandidatur Marx Stellung genommen. Er gibt der Erwartung Ausdruck, daß alle Sozialdemokraten für Marx stimmen werden, weil das Zentrum seit der Revolution sich stets als treuer Anhänger des demokratisch-republikanischen Systems gezeigt habe. Wirth und Marx seien stets für eine Koalition der Linken gewesen. Man verdränge es dem Zentrum, wenn die Rechte nicht vollkommen Herr Deutschlands geworden sei. Deshalb sei das Zentrum, das zum „sozialistischen Feind“ übergegangen sei, von reaktionären Bürgern, das sich in der Inflation bereicherte, des Verfalls schuldig worden. Das Zentrum, von dem in diesen Tagen trübselig die Orientierung Deutschlands abhängt, habe vorgezogen, sich mit der Linken, insbesondere mit der Sozialdemokratie, vereinigen, den von Eberl und der Sozialdemokratie gewiesenen Weg zu gehen. Marx sei, vom internationalen Gesichtspunkt gesehen, bekannt als der Kandidat, der die Londoner Konferenz zum Guten Ende geführt und den Dames-Plan im Reichstag durchgebracht hat. Marx sei der Mann der Befriedung im Innern und der Verständigung mit dem Auslande. Jarres wäre eine Gefahr für das Schicksal der verarmten Bevölkerung zur Verwirklichung eines Friedens im Westen.

Genf, 4. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Schweizer Presse begrüßt die Auffassung der Kandidatur Marx als einen Sieg der republikanischen Idee. Der sozialistische Genfer „Tribunal“ sagt: „Die deutsche Sozialdemokratie hat mit 7 1/2 Millionen Stimmen über 2 Millionen Wähler mehr als Zentrum und Demokraten zusammen. Wir verstehen, daß den deutschen Genossen der Verzicht auf eine eigene Kandidatur deshalb hart ankommt. Wir verstehen aber auch, daß die Notwendigkeit, eine republikanische Einheitsfront zu schaffen, diesen Verzicht bedingt und rechtfertigt.“ — Die demokratische „Baseler National-Zeitung“ schreibt: „Die Kandidatur Marx durchkreuzt alle Intrigen der Rechten, die gemeinsame Sammelkandidatur der Weimarer Koalition zu verhindern.“

Der polnische sozialistische „Kobalt“ spricht seine Befriedigung über die Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten aus. Die Kandidatur Marx als einen Sieg der republikanischen Idee. Der sozialistische Genfer „Tribunal“ sagt: „Die deutsche Sozialdemokratie hat mit 7 1/2 Millionen Stimmen über 2 Millionen Wähler mehr als Zentrum und Demokraten zusammen. Wir verstehen, daß den deutschen Genossen der Verzicht auf eine eigene Kandidatur deshalb hart ankommt. Wir verstehen aber auch, daß die Notwendigkeit, eine republikanische Einheitsfront zu schaffen, diesen Verzicht bedingt und rechtfertigt.“ — Die demokratische „Baseler National-Zeitung“ schreibt: „Die Kandidatur Marx durchkreuzt alle Intrigen der Rechten, die gemeinsame Sammelkandidatur der Weimarer Koalition zu verhindern.“

Breslau (Land)-Neumarkt.

Jahresbericht des Sozialdemokratischen Vereins Breslau (Land)-Neumarkt.

Das verfloßene Berichtsjahr (1. April 1924 bis 31. März 1925) war ein Jahr schwerer Arbeit und harten Kampfes für unsere Organisation. Hinfällig hatte das Volk zu entscheiden, wie es im Reich, in Preußen und in den Gemeinden regiert werden will. Es lag in der Pflicht unserer politischen Gegner, die Sozialdemokratie zu zerlegen und sie für immer von jeder Regierungsverantwortung ausschließen. Die Reaktionskräfte aller Schattierungen führten die Kämpfe mit den gemeinsten Beredsamkeiten, um uns aus dem Sattel zu heben. Es ist ihnen nicht gelungen. Mit beispiellosem Opfermut führten unsere Funktionäre den Kampf, sorgten dafür, daß bis ins kleinste Dorf unsere Aufführung getragen wurde. Und so konnten wir von Wahl zu Wahl Erfolge buchen, die selbst die besten Charakterschmiede staunend lassen.

Wir erhielten an Stimmen in Breslau-Land am 4. Mai 1924: 14 727, am 7. Dezember 1924: 18 722 und am 29. März 1925: 20 340. Im Kreis Neumarkt am 4. Mai 1924: 8290, am 7. Dezember 1924: 6732 und am 29. März 1925: 7823 Stimmen.

Während sind diese Wahlerfolge. Und wir danken an dieser Stelle allen denen, die zu diesen Ergebnissen beigetragen haben.

Für die Folgezeit gilt es, diese Erfolge auszunutzen, das heißt unsere Organisation noch besser auszubauen, das heißt die Sozialdemokratie siegreich durchzuführen, bis das Schicksal der deutschen Nation in unsere Hände gelangt.

Die mündliche Agitation über beiden Kreise war bedeutend stärker als sonst. Öffentliche Versammlungen fanden im Berichtsjahr 502 statt. Die Versammlungsziffer erreichte ihren höchsten Stand in den letzten Jahren. In 47 Mitgliederversammlungen wurden Spezialthemen behandelt.

Die schriftliche Agitation erfolgte in der stillen Zeit durch drei Hauptblätter. In der fünf Wochen langen 18 Pfundblätter hinaus in einer Auflage von rund 200 000 Stück.

An Volkswachpostern gaben wir in beiden Kreisen rund 3000. Gegenüber dem Stande vom 31. März 1924 ein Gewinn unserer Presse gesorgt werden, denn die Presse schafft die Grundlage, auf der die Parteiorganisation sich besser entfalten kann. Darum muß es heißen, unermüdet für die „Volkswachposten“ zu arbeiten, denn werden wir noch bessere Erfolge buchen können.

Die Wählerziel in den Wahlkampf zum 4. Mai. Aufgabebefehl standen alle Mat-Vereinstaltungen im Zeichen der Wahl. Der erweiterte Parteivorstand tagte im Berichtsjahr 6 mal, der engere Parteivorstand 1 mal.

Gemeindevorstandssitzungen fanden 4 statt. Diese Konferenzen, die durchweg einen sehr guten Besuch hatten, sind für unsere Kommunalpolitik auf dem Lande von großer Wichtigkeit. Darum werden wir auch in der Zukunft derartige Konferenzen, die zur Bereicherung des kommunalpolitischen Lebens beitragen, abhalten.

Für den Kreis Neumarkt waren 2 Kreisversammlungen, die sehr stark aus allen Teilen des Kreises besucht waren. Die Wirkung derartiger Veranstaltungen im Zeichen der Wahl. Der engere Parteivorstand tagte im Berichtsjahr 6 mal, der engere Parteivorstand 1 mal.

Gemeindevorstandssitzungen fanden 4 statt. Diese Konferenzen, die durchweg einen sehr guten Besuch hatten, sind für unsere Kommunalpolitik auf dem Lande von großer Wichtigkeit. Darum werden wir auch in der Zukunft derartige Konferenzen, die zur Bereicherung des kommunalpolitischen Lebens beitragen, abhalten.

Für den Kreis Neumarkt waren 2 Kreisversammlungen, die sehr stark aus allen Teilen des Kreises besucht waren. Die Wirkung derartiger Veranstaltungen im Zeichen der Wahl. Der engere Parteivorstand tagte im Berichtsjahr 6 mal, der engere Parteivorstand 1 mal.

Gemeindevorstandssitzungen fanden 4 statt. Diese Konferenzen, die durchweg einen sehr guten Besuch hatten, sind für unsere Kommunalpolitik auf dem Lande von großer Wichtigkeit. Darum werden wir auch in der Zukunft derartige Konferenzen, die zur Bereicherung des kommunalpolitischen Lebens beitragen, abhalten.

Für den Kreis Neumarkt waren 2 Kreisversammlungen, die sehr stark aus allen Teilen des Kreises besucht waren. Die Wirkung derartiger Veranstaltungen im Zeichen der Wahl. Der engere Parteivorstand tagte im Berichtsjahr 6 mal, der engere Parteivorstand 1 mal.

Gemeindevorstandssitzungen fanden 4 statt. Diese Konferenzen, die durchweg einen sehr guten Besuch hatten, sind für unsere Kommunalpolitik auf dem Lande von großer Wichtigkeit. Darum werden wir auch in der Zukunft derartige Konferenzen, die zur Bereicherung des kommunalpolitischen Lebens beitragen, abhalten.

Für den Kreis Neumarkt waren 2 Kreisversammlungen, die sehr stark aus allen Teilen des Kreises besucht waren. Die Wirkung derartiger Veranstaltungen im Zeichen der Wahl. Der engere Parteivorstand tagte im Berichtsjahr 6 mal, der engere Parteivorstand 1 mal.

Gemeindevorstandssitzungen fanden 4 statt. Diese Konferenzen, die durchweg einen sehr guten Besuch hatten, sind für unsere Kommunalpolitik auf dem Lande von großer Wichtigkeit. Darum werden wir auch in der Zukunft derartige Konferenzen, die zur Bereicherung des kommunalpolitischen Lebens beitragen, abhalten.

Für den Kreis Neumarkt waren 2 Kreisversammlungen, die sehr stark aus allen Teilen des Kreises besucht waren. Die Wirkung derartiger Veranstaltungen im Zeichen der Wahl. Der engere Parteivorstand tagte im Berichtsjahr 6 mal, der engere Parteivorstand 1 mal.

Gemeindevorstandssitzungen fanden 4 statt. Diese Konferenzen, die durchweg einen sehr guten Besuch hatten, sind für unsere Kommunalpolitik auf dem Lande von großer Wichtigkeit. Darum werden wir auch in der Zukunft derartige Konferenzen, die zur Bereicherung des kommunalpolitischen Lebens beitragen, abhalten.

Für den Kreis Neumarkt waren 2 Kreisversammlungen, die sehr stark aus allen Teilen des Kreises besucht waren. Die Wirkung derartiger Veranstaltungen im Zeichen der Wahl. Der engere Parteivorstand tagte im Berichtsjahr 6 mal, der engere Parteivorstand 1 mal.

Gemeindevorstandssitzungen fanden 4 statt. Diese Konferenzen, die durchweg einen sehr guten Besuch hatten, sind für unsere Kommunalpolitik auf dem Lande von großer Wichtigkeit. Darum werden wir auch in der Zukunft derartige Konferenzen, die zur Bereicherung des kommunalpolitischen Lebens beitragen, abhalten.

Für den Kreis Neumarkt waren 2 Kreisversammlungen, die sehr stark aus allen Teilen des Kreises besucht waren. Die Wirkung derartiger Veranstaltungen im Zeichen der Wahl. Der engere Parteivorstand tagte im Berichtsjahr 6 mal, der engere Parteivorstand 1 mal.

Gemeindevorstandssitzungen fanden 4 statt. Diese Konferenzen, die durchweg einen sehr guten Besuch hatten, sind für unsere Kommunalpolitik auf dem Lande von großer Wichtigkeit. Darum werden wir auch in der Zukunft derartige Konferenzen, die zur Bereicherung des kommunalpolitischen Lebens beitragen, abhalten.

Für den Kreis Neumarkt waren 2 Kreisversammlungen, die sehr stark aus allen Teilen des Kreises besucht waren. Die Wirkung derartiger Veranstaltungen im Zeichen der Wahl. Der engere Parteivorstand tagte im Berichtsjahr 6 mal, der engere Parteivorstand 1 mal.

Gemeindevorstandssitzungen fanden 4 statt. Diese Konferenzen, die durchweg einen sehr guten Besuch hatten, sind für unsere Kommunalpolitik auf dem Lande von großer Wichtigkeit. Darum werden wir auch in der Zukunft derartige Konferenzen, die zur Bereicherung des kommunalpolitischen Lebens beitragen, abhalten.

Für den Kreis Neumarkt waren 2 Kreisversammlungen, die sehr stark aus allen Teilen des Kreises besucht waren. Die Wirkung derartiger Veranstaltungen im Zeichen der Wahl. Der engere Parteivorstand tagte im Berichtsjahr 6 mal, der engere Parteivorstand 1 mal.

Gemeindevorstandssitzungen fanden 4 statt. Diese Konferenzen, die durchweg einen sehr guten Besuch hatten, sind für unsere Kommunalpolitik auf dem Lande von großer Wichtigkeit. Darum werden wir auch in der Zukunft derartige Konferenzen, die zur Bereicherung des kommunalpolitischen Lebens beitragen, abhalten.

Für den Kreis Neumarkt waren 2 Kreisversammlungen, die sehr stark aus allen Teilen des Kreises besucht waren. Die Wirkung derartiger Veranstaltungen im Zeichen der Wahl. Der engere Parteivorstand tagte im Berichtsjahr 6 mal, der engere Parteivorstand 1 mal.

Gemeindevorstandssitzungen fanden 4 statt. Diese Konferenzen, die durchweg einen sehr guten Besuch hatten, sind für unsere Kommunalpolitik auf dem Lande von großer Wichtigkeit. Darum werden wir auch in der Zukunft derartige Konferenzen, die zur Bereicherung des kommunalpolitischen Lebens beitragen, abhalten.

Für den Kreis Neumarkt waren 2 Kreisversammlungen, die sehr stark aus allen Teilen des Kreises besucht waren. Die Wirkung derartiger Veranstaltungen im Zeichen der Wahl. Der engere Parteivorstand tagte im Berichtsjahr 6 mal, der engere Parteivorstand 1 mal.

Gemeindevorstandssitzungen fanden 4 statt. Diese Konferenzen, die durchweg einen sehr guten Besuch hatten, sind für unsere Kommunalpolitik auf dem Lande von großer Wichtigkeit. Darum werden wir auch in der Zukunft derartige Konferenzen, die zur Bereicherung des kommunalpolitischen Lebens beitragen, abhalten.

Für den Kreis Neumarkt waren 2 Kreisversammlungen, die sehr stark aus allen Teilen des Kreises besucht waren. Die Wirkung derartiger Veranstaltungen im Zeichen der Wahl. Der engere Parteivorstand tagte im Berichtsjahr 6 mal, der engere Parteivorstand 1 mal.

Gemeindevorstandssitzungen fanden 4 statt. Diese Konferenzen, die durchweg einen sehr guten Besuch hatten, sind für unsere Kommunalpolitik auf dem Lande von großer Wichtigkeit. Darum werden wir auch in der Zukunft derartige Konferenzen, die zur Bereicherung des kommunalpolitischen Lebens beitragen, abhalten.

Für den Kreis Neumarkt waren 2 Kreisversammlungen, die sehr stark aus allen Teilen des Kreises besucht waren. Die Wirkung derartiger Veranstaltungen im Zeichen der Wahl. Der engere Parteivorstand tagte im Berichtsjahr 6 mal, der engere Parteivorstand 1 mal.

Aus aller Welt.

Schwerer Unfall im Hamburger Rotterdeh.

Nach einer Vätermedung aus Hamburg hat der dortige Verkehrsminister gestern nachmittags einen schweren Unfall zur Folge gehabt. Bei einem Lastautomobil, das eine große Anzahl Personen zur Beförderung aufgenommen hatte, verlor die Steuerung. Der Wagen rammte in eine große Ladenseite hinein und kippte um. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter drei so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Es wird eine weitere Ausdehnung des Verkehrsrechts befürchtet, da namentlich auch die Dreifachlenkwagen mit der Arbeitsübertragung betroffen, um eine Lenkvorrichtung zu erlangen. Wenn eine Einigung mit den Arbeitgebern nicht zustande kommt, wird zu Ötern der gesamte Straßenverkehr Hamburgs still liegen.

Feuer im Kloster Ethal.

Nach einer Meldung brach in dem alten Kloster Ethal bei Oberammergau Feuer aus, das schnell um sich griff. Das Hauptgebäude des Klosters konnte gerettet werden. Der durch den Brand verursachte Schaden wird auf mehrere 100 000 Mark geschätzt.

Wohnungszahl für eine Wohnung fragbar.

Das Amtszentrum in Frankfurt a. M. verarbeitete einen Hausbesitzer, der von einem Wohnungszähler eine Wohnplatzkarte von 300 Mark verlangte und anzunehmen, zu 300 Mark Geldkarte, weil die Zahlung von Wohnplatzkarten die gesetzlichen Bestimmungen über die Mietbeschränkungen und die Wohnungsangelegenheiten durchkreuzt und weil durch sie ein Anreiz geschaffen werde, freie Wohnungen und Läden der Beschlagnahme zu ermöglichen. Außerdem würde, wenn ein Hausbesitzer Wohnplatzkarten verlangte, der Mietpreis übermäßig gesteigert. Weiter heißt es, Wohnplatzkarten sind nur bei Wohnungsaustausch zulässig.

4000 Mark Strafe wegen Nichtigkeits.

Das Landgericht Köln fällt nachstehenden Urteilspruch:

Der Kolonialwarenhandeler Heinrich Kren aus Köln, Hauptstraße 19, geboten am 23. Januar 1868 in Schmiedstraße, ist

durch Urteil der 1. großen Strafkammer des Landgerichts in Köln vom 6. Februar 1925 wegen vorläufiger Freiheitsberaubung an Stelle der an sich verurteilten Gefängnisstrafe von drei Monaten zu 1000 Reichsmark Geldstrafe, außerdem zu einer weiteren Geldstrafe von 3000 Reichsmark, erkrankte hier in 100 Mark dieser Geldstrafe zu einem Tage Gefängnis verurteilt worden. Der Angeklagte hat von seinen Eltern und Mitterkassanten unbedingte Vorauszahlung der Strafe für drei Jahre, bezw. Wohnplatzkarten von mehreren 1000 Mark verlangt. Die 1. große Strafkammer hat die Befristung durch Urteil angeordnet. (29) 31. 3. 1925/24.

Wohler kommt das Wort „Grippe“?

Wahrscheinlich ist „Grippe“ das russische „grip(ota)“ und bedeutet Heftigkeit. Wie man den in neuerer Zeit häufig gewordenen Formen vorübergehend den Namen „Spanische Grippe“ gegeben hat so hat man die Krankheit, da sie mehrheitlich im Herbst 1782, von Rußland aus zu uns kam, damals auch als „Russische Grippe“ bezeichnet. Schon zu jener Zeit ging, wie aus Streichers Aufzeichnungen über Schäfers Fluß zu erhellen ist, der Name Influenza nebenher, den sich jeder Kenner des Lateinischen oder Griechischen als „Anwehung“ deuten kann. Schon bei dem Dichter Oswald von Wolkenstein steht, wie wir Prof. Franz Harders auf knappen Raume äußerst ausführlich, jetzt in der fünften Auflage in der Hand- und Spanischer Buchhandlung in Berlin erschienenen Büchlein „Werden und Wandern unserer Wörter“ entnehmen, um 1419 das deutsche „influ“ für Anwehung. Nebenbei findet sich als beinahe wörtliche Wiederholung das deutsche „Fluß“ neben dem griechischen Rheuma. Noch fester hat sich bei uns das griechische „Kataris“ (= Herabfluß) erhalten; es steht wahrscheinlich, so unheimlich es dabei geworden ist, sogar in unserem „Kater“, einem Wort, das, in dieser Bedeutung selbst ganz jung, zum erstenmale 1850 bezeugt ist.

Die Späne auf der Schulter.

Einen tragischen Ausgang nahm der unglückliche Versuch des Inhabers einer Menagerie in Paris, das jagende Publikum zu einem zahlreicheren Besuch in seiner Menagerie zu veranlassen. Er ersahen nämlich mit einer ungeheuren Späne auf der Schulter und erklärte dem verdutzten Publikum, daß das Tier vollkommen ungeschädigt sei. Das war aber nicht der Fall, denn die Späne begannen die Umkleiden zu kratzen. Als

das Publikum flüchtete, wollte der Dompteur seine Kräfte zeigen und gab blinde Schüsse ab und beendete das Tier mit seiner Peitsche. Das neugierigste wurde die Panik der Menge, die sich in ständiger Fahrt aus dem Gedränge bewegte. Dabei wurden mehrere Personen verletzt. Gegen den Dompteur ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Kordpologpedition mit Flugzeugen.

Präsident Coolidge genehmigte einen Vorschlag des Kaliforniers Mac Millan betreffend Erkundung des Gebietes zwischen Alaska und dem Nordpol mit Hilfe von Regierungsflugzeugen. Man hofft dabei den in dieser Gegend vermuteten arktischen Kontinent zu entdecken. Dieses Gebiet ist der einzige „weiße Fleck“ auf der Karte des Nordens. Die Expedition wird wahrscheinlich am 15. Juni beginnen.

Eine Munitionslieferung in die Luft gelassen.

Die Munitionslieferung der National Fire Arms Company in Hannover (Massachusetts) wurde durch mehrere Explosionen gefährdet. Anhängern einhundert Gebäude wurden zerstört. Der Schaden, der ausbrach, konnte durch die Feuerwehren, von denen benachbarte Dörfer nur mit großer Mühe befreit wurden. Die Zahl der bei der Katastrophe ums Leben gekommenen Menschen liegt noch nicht fest, weil die Arbeiter größtenteils Portugiesen sind. Sogar ohne Verwandte in America sind. Es besteht noch immer die Gefahr, daß auch das Fabrikgebäude der Fabrik von dem Brand ergriffen wird.

Die Hochspannung als Lebensmittel.

Ein Arbeiter geriet bei einer Sprengung in der Nähe von Los Angeles in amerikanischen Staaten in eine ungewöhnliche Lage. Er wurde unter der abgehängten Hochspannung begraben und überlebte in höchster Gefahr, in demselben Zustand, das er begraben wurde, bis er von einem Arbeiter gefunden wurde. Der Arbeiter fand ihn in einem Zustand, der ihn zu einem lebenden Skelett machte. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht und nach 10 Tagen wieder entlassen. Der Arbeiter, der den Arbeiter gefunden hatte, wurde für seine Heldentat belohnt.

Für den Festbedarf: Gute, billige Bekleidung

In ausgesucht vorteilhaften Schlagern:

Blusen Oberhemdform, Wolle, Meeraner Streifen und Sportanell
Hauptpreislagen: 2,95, 4,75, 7,95, 9,75

Kasaks in Waschmousseline, Foulardine und Soidentrikot
Hauptpreislagen: 2,45, 3,95, 5,85, 6,75, 7,85

Röcke in Noppenstoffen, Cheviot, Kammgarn usw.
Hauptpreislagen: 3,95, 4,95, 6,75, 8,75

Kleider in Waschmousseline, Kammgarn, Gabardine usw.
Hauptpreislagen: 3,95, 6,75, 9,75, 12,50, 19,50

Mäntel aus Donegal, Covercoat und Tuch
Hauptpreislagen: 7,85, 8,75, 11,75, 19,50, 29,—, 39,—

Windjacken für Damen, aus imprägnierter Gabardine oder Covercoat
Hauptpreislagen: 13,50, 14,75

Kinderkleider aus karierten und einfarbigen Stoffen sowie aus Popeline
Hauptpreislagen: für 1 Jahr 2,65, 3,95, 7,95

Mädchenkleider aus einfarbigen u. karierten Stoffen sowie Popeline, für 6 bis 14 Jahre
Hauptpreislagen: für 6 Jahre 6,95, 8,75, 10,50

Mädchenmäntel aus Donegal und Covercoat, für 5 bis 14 Jahre
Hauptpreislagen: für 3 Jahre 5,50, 6,25, 10,50

Schulkleider aus Waschmousseline, für 6 bis 14 Jahre
Hauptpreislagen: für 6 Jahre 2,95, 3,95

Knabenanzüge Sport, Anknöpf- und Matrosenform für 8 bis 10 Jahre
Hauptpreislagen: für 8 Jahre 7,50, 9,50, 11,—, 14,50

Knabenmäntel aus guten, modernen Stoffen und Covercoat, für 8 bis 12 Jahre
Hauptpreislagen: für 8 Jahre 8,75, 13,50, 15,—

Knabenanzüge aus englisch gemusterten Stoffen, für 10 bis 15 Jahre
Hauptpreislagen: für 10 Jahre 16,50, 19,50, 21,—

Burschenanzüge aus englisch gemusterten Stoffen
Hauptpreislagen: 19,50, 24,50, 29,—

Herren-Stoffanzüge aus englisch gemusterten Stoffen und Nadelstreifen
Hauptpreislagen: 29,—, 33,—, 39,—, 44,—

Herren-Sommerrmäntel Schwedenmäntel
Hauptpreislagen: 29,—, 36,—, 39,—, 52,—

Bozener Mäntel Strichlöden
Hauptpreislagen: 24,50, 28,50, 33,—, 39,—

Herren- u. Burschenwindjacken imprägniert
Hauptpreislagen: 12,50, 15,50

Herren- und Burschenhosen in vielen Stoffarten
Hauptpreislagen: 7,95, 8,75, 12,50

Herren-Gummimäntel in Fabrikat
Hauptpreislagen: 19,75, 23,50, 29,—, 33,—

Herren- u. Burschen-Filzhüte moderne Formen und Farben Stück 5,95 **4,95**

Kinder-Matrosenhütchen marineblau, mit Schriftband Stück 2,85 **1,95**

Herren- und Knaben-Sport- und Ski-Mützen in großer Auswahl, Stück 2,65, 2,25 **1,95**

Damenhüte

reisende, jugendl. Formen, in allen mod. Geflochten u. Farben

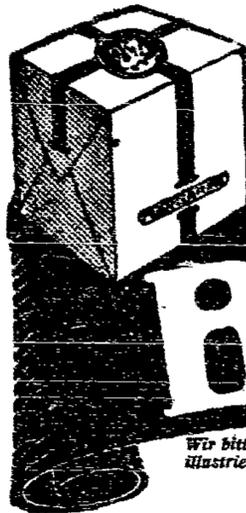
6.50, 5.50 **4.50**



Der Osterkuchen

wird mit der Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ besonders gut geraten, sie ist köstlich im Geschmack, besitzt herrliches Aroma und ist sehr preiswert.

50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung



Schwan im

Blauband

frisch geküht

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Benötige dringend Geld!!

Vorkauf fabelhaft billig! — Sofort Vorrat!

1 Posten

Herren-Anzüge

Gute Passform — moderne Stoffe

nur 22.50 Mk.

1 Posten

Moderne Herren-Mäntel

schöne Ausführungen

weit unter Preis!

Eigene Anfertigung!

Tuchhaus Cheimowitz

Sadowastraße 4, III. Etage,

3 Minuten vom Hauptb. Nein Laden.



Berufsbekleidungshaus für alle Berufe

Nur 1a Qualitäten • Beste Verarbeitung

Eugen Hamburger, Teichstr. 31, Ecke Springerstraße

Berücksichtigt unsere Inferenten!



Frühjahrs-
Hüte.

Carlsplatz 3¹
R-Glücksman

Wo?????

finden Sie alle durch

Radio

gehörten Schallplatten nur in Qualitätsmarken, auch „Odeon“ in reichhaltigster Auswahl? Nur bei

Albert Jeske, Musikhaus, Breslau

Tel. Ohle 209 **Friedrich-Wilhelm-Straße 89** Tel. Ohle 209

Straßenbahnlinie 5 und 6, Haltestelle Ecke Leuthenstraße und Striegauer Platz.

Hier können Sie auch Ihre Platten unter günstigsten Bedingungen tauschen!

Man kann nicht ununterbrochen die Senoussi rauchen, ohne gegen die feinen Geschmacksreize abzustumpfen. Man sollte hin und wieder die Gelbe Sorte und gelegentlich die Erste Sorte dazwischen rauchen, um sich so seine Genußfrische zu erhalten.



Sozialdemokratische Partei

Partei-Sekretariat: Gewerkschaftshaus, Zimmer 36. Telefon: D 1652. Erweiterter Vorstand. Heute abend 8 Uhr, nicht vergessen.

Breslauer Nachrichten. Karfreitagspaziergang.

Von Reinhold Darr. Als die Sonne ihre ersten Strahlen über die tausendfachen Dächer schickte, wanderte ich mit uns vor die Stadt.

„Guten Morgen, Herr Jesus!“ „Guten Morgen, Herr Darr!“, antwortete er freundlich. Ich wollte vorübergehen, er aber lud mich ein, mit ihm zu spazieren.

„So sind sie alle, die zu mir kommen“, sagte Jesus, als der erste Morgen war. „Nur die Sünder finden mich, während die Gerechten mich nicht suchen.“

Er hatte mir aus der Seele gesprochen, und nun sagte ich ihm, daß eine große Bewegung im Gange sei, die seine Ziele erreichen werde, der Sozialismus!

Ostervetter.

Der Schlesische Verkehrsverband schreibt uns: Das schöne Ostervetter wird alle Naturfreunde zu Wanderungen und Ausflügen in den Osterferien verleiten.

Zum Grabe Bassalles.

Zu Anschlag an die Bassalle-Freier am 13. April im großen Saale des Gewerkschaftshauses marschiert die Breslauer Parteiorganisation unter Führung der Partei- und Distriktsführer nach dem israelitischen Friedhof zum Grabe Bassalles.

Genossinnen und Genossen! Einen großen Toten feiert am 13. April das gesamte fließendbewußte Proletariat. Überall in der Welt wird man der Laten dieses großen Gewerkschafters gedenken.

Ankuppel-Kunzes öffentlicher Zirkus wird langweilig.

Am Abend nach geschlagener Parteitagssitzung produzierte sich dann Ankuppel-Kunze in einer Volksversammlung, wo man ihn für 50 Pf. Eintritt mit der Korruption ringen sah, die er mit furchtbaren Fingern der Republik zur Last legte.

Protokollversammlungen der Mieter.

Die 10 prozentige Mieterhöhung am 1. April dieses Jahres sowie die im Parlament eingeleiteten Anträge auf Aufhebung des Mietereinstellungsgesetzes und des Wohnungsmangelgesetzes haben den Mietern die Augen geöffnet.

In der Aussprache kamen eine Anzahl überaus trauriger Fälle zum Vortrag. Familien mit vielen Kindern wurden einfach auf die Straße gesetzt. Bis zu vier Wochen lang haben sie auf dem Hauptbahnhof kampiert.

Einstimmig wurden Entschuldigungen an die Reichsregierung, die preussische Regierung und den Reichstag angenommen. Letztere Entschuldigung besagt, daß die Mieterchaft jeden Abgeordneten ihr Vertrauen entzieht, die ihr Mandat für Geschäftspolitik mißbrauchten.

Die Mieter fordern von Reichsregierung und Reichstag Abbau der Hauszinssteuer und Erlass der dadurch entstehenden Steuererhöhungen durch entsprechende Ausbau der Einkommen- und Vermögenssteuer.

eines zweckmäßigen Ausbaues des Reichsmietens, Wohnungsmangel- und Mieterschutzgesetzes, Schaffung eines Sperrgesetzes, das die Eintragung neuer Hypothekenschulden auf den entfallenden Hausbesitz von durch Gesetz festzulegenden Voraussetzungen abhängig macht.

Ein trauriges Gewerbe.

Folgendes Rundschreiben wird an Breslauer Firmen versandt: Deutsche Pinterkon-Gesellschaft. Defektiv-Unternehmen Deutschlands.

Zu diesem Schreiben ist nur zu sagen, daß Verleumder traurige Kerle sind. Es ist nicht anzunehmen, daß jemand anderer Meinung sei, nicht einmal die Verleumder selbst.

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“.

Donnerstag, den 9. April, abends 8 Uhr, Sitzung sämtlicher Bannvereine, Jung- und Gruppenführer im kleinen Saale von Brüder, Gabelstraße.

Der Reiter Deutschlands.

Der Bundesrat ist unten durch, Dafür rückt an der Hindenburg, Welt nur gebührt der Friedensrat, Wenn an der Spitze ein Soldat.

Der Reiter ist ohne Helm, Ganz sicher nur ein armer Schein, Nur wenn er steigen kann auf's Pferd, Ist er für's Kapital was wert.

Advertisement for 'Wohlbekannt' (Well-known) Tablets for singers, actors, and dancers. Includes text: 'Wohlbekannt-Tabletten für Sänger, Redner, Komiker'.

Sein Lebensmittelmarkt.

Das Lebensmittelangebot ist zum Ofterfest außerordentlich groß und vielfältig. Neben den Artikeln des täglichen Bedarfs sind es ausserordentlich Angebote, die zu Ofterfest gemacht werden.

In den Markthallen kann man lebende Tiere kaufen. Ebenso Gänsefleisch, das Stück zu 1.80 Mark. Groß ist auch das Angebot an lebendem und geschlachtetem Geflügel.

Die Preise sind dieselben wie in der Vorwoche, hier und da gibt es billige Feiertagsangebote. Rindfleisch wird zum Preise von 75 Pf. bis 1.20 Mark, Schweinefleisch von 75 Pf. bis zu 1.40 Mark, und Hammel- und Kalbfleisch von 80 Pf. bis 1.40 Mark angeboten.

Die Fischgeschäfte haben sich wiederum alle Mühe, allen Wünschen gerecht zu werden. Gemalt ist das Angebot an See- und Süßwasserfischen. Seelachs kostet 23 Pf., Kaviar 26 Pf., Bräselhering 28 Pf. und Rottkehlis 60 Pf. das Pfund.

Auf dem Gemüsemarkt gab es in den letzten Tagen recht guter Spinat, das Pfund zu 20 Pf. Mangold wird mit 80 Pf. bis 1.00 Mark pro Pfund verkauft. Eine schöne Rote weiche Tomatenkost verlangt 40 Pf. bis 1.00 Mark und die roten Tomaten 90 Pf. bis 1.20 Mark.

Freigewerkschaftliches Jugendleben.

Solbarteit-Jugend. Montag, den 18. April (2. Ofterfesttag), findet ein Ausflug nach Obernigk-Triebitz statt. Treffpunkt 5 Uhr Hauptbahnhof (Hauptportal).

3. H. Jugend. Donnerstag, den 9. April, abends 9 Uhr. Sprachprobe im Heim (Volkshaus, Leichenstraße 29/31). Vortrag über die Jugend.

Freitag, den 10. April (Karfreitag), nachmittags 3 Uhr. Sport und Spiel auf der Sitzecke, Liegenschaftstraße.

Sonntag, den 12. April, nachmittags 3 Uhr. Sport und Spiel auf der Sitzecke.

Montag, den 13. April. Wanderschaft nach den Trebnitzer Buchenwäldern, von dort Wanderung nach Heidekräutern und von Klein-Reditz mit der Bahn zurück. Treffpunkt 11.6 Uhr Hauptbahnhof (Hauptportal).

Zum 1. Schlesischen Jugendbundesfest werden hiermit die Jugendleiter der einzelnen gewerkschaftlichen Jugendgruppen eingeladen. Am 1. Feiertag, nachmittags 10 Uhr, im Gewerkschaftshaus Reichert des Kollegen A. Jägle - Berlin.

zeigte, hat sich auch in diesem Jahre der Verein für Radrennen entschlossen, einen überaus großen Kursus für Anfänger und Fortgeschrittene ins Leben zu rufen.

Die Gebühr beträgt nur einmalig 2 Mark. Anmeldungen zum Kursus werden bereits jetzt in der Geschäftsstelle des Vereins für Radrennen in Grünstraße entgegengenommen.

Der Saunapark in Breslau-Morgenau ist für die Frühjahrs-Saison unter Aufwendung großer Mittel hergerichtet worden, daß die diesjährige Wiedereröffnung bei gutem Wetter am 1. Ofterfesttag erfolgen soll.

Die Radfahrer-Bezirksvereine bleiben am Karfreitag geschlossen; dafür werden sie am Ofterfestabend von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr offengehalten werden.

Die Beamten-Konferenz

aller der Sozialdemokratischen Partei angehöriger Beamten findet bestimmt am Montag, den 13. April (Ofterfesttag), vormittags 10 Uhr, in Breslau, Gewerkschaftshaus, Zimmer 78, statt.

Agenda des Beschlusses der bürgerlichen Parteien auch noch in den letzten Tagen zu den Wünschen der Beamten, machen des Erscheinen aller parteigenössigen Beamten dringend erforderlich.

Arbeiter-Sport

1. Städte-Fußballspiel Breslau - Berlin am 1. Ofterfesttag, nachmittags 3 Uhr, auf dem P.-S.-P.-Platz in Hohenheim.

Freie Turnvereine Breslau. 2. Turnvereinstagung. Die 20 Wärdchen sind auf dem Karfreitag (Karfreitag) in der Hofstraße 100 treffen.

Freie Turnvereine Breslau. 2. Turnvereinstagung. Die 20 Wärdchen sind auf dem Karfreitag (Karfreitag) in der Hofstraße 100 treffen.

2. Abteilung. Die Nachbesprechung ist für den 22. April (Ofterfesttag) in der Hofstraße 100 anberaumt.

Freie Turnvereine Breslau e. S. Am Karfreitag findet ab 8 Uhr morgens ein Arbeitsdienst auf dem Postplatz für alle Mitglieder statt.

Schlesische Arbeiter-Athleten bei den Bundesausstellungenstagen in Halle. Nachdem in den 21 Kreisen des Arbeiter-Athletenbundes die Kampfe in Ringen, Boxen und Gewichtheben ausgetragen sind, finden die Bundesausstellungskämpfe zur Vorkampfung der Olympiade während der Ofterfesttage in Halle statt.

Mittelrheinischer Fußball-Verband 1897. Zu den während der Ofterfesttage in Halle stattfindenden Ausstellungs-kämpfen im Ringen, für die Ofterfesttage in Halle, den 1. Sieger in den Breslau und auch Leuznitzer Ausstellungs-kämpfen der zweiten Jugendklasse.

Sportverein „Silesia 1898“. Vorsitzender: Willi Krenzel, Breslau, Postfach 40. Kassierer: Paul Frommer, Breslau, Dominikanerplatz 5. Schriftführer: Ernst Sahl, Breslau, Clausenstraße 8. Schiffbrüder: Max Krenzel, Breslau, Wenderplatz 10.

Aus Schlesien.

Waldenburg. Landrat Genosse Schück krankheits-halber beurlaubt. Seine vorläufige Vertretung in der Kreisverwaltung hat der Regierungspräsident dem Regierungsassistenten Dr. von Schmeling übertragen.

Waldenburg. Volkshöhle. Die aufstrebende Volkshöhle hat ihre Mitglieder zu einem Gastspiel des Waldenburg-Theaters der Verbandes der Deutschen Volkshöhlervereine, des Ostpreussischen Landes-Theaters, veranlaßt.

Delo. Die hiesige Ortsgruppe des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltet am Sonntag, den 10. Mai, einen Grok deutschen Tag, verbunden mit Vorträgen.

Gallenberg. Fahrradräuber. Auf dem Wege zwischen Mauthaus und Gertrandenhof wurde Fräulein Wiedemann von Mauthaus von zwei Radfahrern, von denen der eine auf der Höhe des anderen mitfuhr, überfallen und unter Vorhalten eines Revolvers gezwungen, ihr Rad herzugeben.

Bereinstalender.

Zentral-Kantons- und Stierbestände der Tischler. Die Kassenkanten finden jeden Sonnabend statt. Siehe Inserat. Sängerkreisband, Gewerkschaft Breslau, Fachgruppe der Feinmechaniker und Schmiedekunsthandwerker.

Salem Gold. Ein wirksames. Rot 4.8 grün 5.8 Salem Cavalier 6.8 Cabinet 8.8 Exquisit 10.8 das Stück. Zu haben in allen Geschäften die dieses Plakat in ihren Schaufenstern ausgestellt haben.

Werbt ständig für unsere Zeitung

Barasch Oster-Angebote

zu sehr billigen Preisen

Damen-Kleidung

Covercoat-Mantel neuest. Form 19.75, 18.50, 12.50
Donegal-Mantel besond. für starke Fig. 24.--, 19.80, 13.75
Tuch-Mantel mit mod. Knopf- u. Tressen-Garn 38.--, 29.50, 24.75
Sport-Rostäme aus Stoffen engl. Art mit aufges. Taschen 38.--, 26.50, 17.50
Karvirierte Wollkleider m. weiß. Krag. u. Lackgürtel 13.50
Rips- u. Garburd-Kleider in ap. Verarb. 59.--, 38.--, 22.50
Kasak in flatter Verarb. 8.75, 5.50, 3.95
Sport-Jumper a. weiß. Waschl.-stoff m. dunkelblauem Kragen und Paspel 3.75
Kostüm-Röcke aus englisch gemusterten Stoffen, alle Größen 6.75

Extra-Angebot
Trikot-Kleidern
 aus kunstseidenem Trikot in den schönst. Farben von 8.75

Strümpfe

Dam.-Webstrümpfe Doppel-Sohle, Hosierte, schw. u. farb., Paar 0.75
Damenstrümpfe Pr. Seldentor, schwarz, Paar 1.25
Damenstrümpfe Mako-Art, schwarz, Paar 1.25
Damenstrümpfe Pr. Seldentor, schwarz, Paar 1.35
Kunstseidene Strümpfe schwarz, Paar 2.95, 1.95, 1.45
Tramaseidene Damenstrümpfe farbige, Paar 2.95, 1.95, 3.50
Herren-Socken unifarbig, Paar in Baumwolle u. Seidenfaser gestr., kar. n. n. Must. Paar 1.85, 1.25, 0.65
Kinderschulstrümpfe dieselben sind voll. nahtlos aus haltbarer Louisiana-Baumwolle hergestellt und garantiert waschecht. Größe 1 Jede weitere Nummer 10 Fig. teurer. 0.65

Fußlinge 3 Paar 0.95
Damen-Handschuhe farbige mit schöner Aufsicht, Paar 1.65, 1.25, 0.95
Herren-Handschuhe farbige, Paar 1.75, 1.35

Herrnartikel

Farh. Oberhemden Zephir u. dopp. Faltenbrust, Klappmansch. und 2 Kragen Stück 7.80, 6.95, 5.25
Weiße Oberhemden vorzügl. Qual. m. Pikeefalten-Einsatz und festen od. Klappm. Stück 12.75, 8.75, 6.75
Eleg. Selbstbinder in noch nie gebot. Auswahl zu außergewöhnl. niedrigen Preis. St. 2.75, 1.95, 1.35, 0.85, 0.65
Hosenträger Gummi mit prima Riedlederpaten oder auswechselb. Gummibiesen Paar 1.65, 1.10, 0.85, 0.58
Strickbinder i. mod. Lädgestreif. Stück 0.95, 0.65, 0.35
Sporthemden mit Schillerkragen i. Panama, Hemdentuch, Perkal u. Zephir in bedeutender Auswahl, sehr preiswert Größe 100 90 80 70 60 Zephir Stück 3.95, 3.45, 2.95, 2.45, 1.95, Gummi-Sportbinder Sportbinder, Nadel, mod. amerik. Schnäite Stück von 0.45 an m. amerik. Schnäite Stück von 0.95 an 5.75
Herren-Hüte n. allemod. Form- und Farben, prima Qualität. Stück 9.25, 7.50, 5.75
Sportmützen f. Herr. u. Knab. i. d. neuest. Frühjahrsstoffen Stück von 1.35 an
Spazierstöcke Manillarohr St. v. 1.85 an Holz Stück von 1.25 an

Mode-Artikel

Kasak-Westen mit Hoblsaum od. Spitzengarn. Stück 3.50, 2.50, 1.85
Bubikragen aus Batist od. Rips Stück 1.50, 1.35, 0.85
Bubikragen m. Jabot elegant verarb. Stück 2.95, 2.25, 1.95
Damen-Ledergürtel farbige Stück 1.45, 0.95

Schuhwaren

Damen-Leinen-Halbschuhe weiß, spitze u. runde Form 3.95, 2.85
Dam.-Lein.-Spangenschuh beige Schlebe, a. grau 6.50
Dam. Roß-Spangenschuh und Chevreau 6.75, 5.85
Dam.-Lackschnürschuhe moderner spitze Form 10.85
Herr.-Rindb.-Schnürstiefel aus bequem. Paßform 9.85, 8.75
Herr.-Boxk.-Schnürschuhe moderner spitze Form 14.50
Kind.-Leder-Spangenschuh in braun u. schwarz. Gr. 21-21 2.95
Dauer-halter Rinder-Straßentiefel Größe 31-35 7.25, Größe 27-30 6.50
Kind.-Lack-Spangenschuhe Gr. 27-30 6.25, Gr. 23-26 5.95, Gr. 21-24 5.50

Herren-Kleidung

Herren-Frühjahrmäntel die moderne Form 68.--, 68.--, 33.75
Herren-Covercoatpaletots die solide Sportform 65.--, 51.75, 42.50
Unser Spezialartikel:
Herren-Gummimantel erste Fabrikate 28.--, 21.50, 16.80
Enorm billig! Größte Auswahl!
Herren-Anzüge enst. gemust. Stoffe, feine Nadelstreif., Gabardine, solide u. moderaste Paßons 68.--, 54.--, 48.--, 39.75, 27.--, 21.50
Herren-Sporthosen Brechesform 16.75, 13.50, 10.50, 7.75
Herren-Windjacken von prima wasser-dichtem Segeltuch u. Covercoat 16.50, 11.25, 10.25
Extra-Angebot!
Herren-Bauchanzüge von Leibweiten 104-128 cm, in besonders gut. Verarbeit. und tadelloser Paßform 63.--, 52.50, 42.90, 31.75
Herren-Bauchhosen in soliden Streifen 21.75, 18.75, 14.75, 9.75
 Wir bieten damit allen starken Herren eine wirklich günstige Kauf Gelegenheit!

Für Kriegsbeschädigte.

Die Zeitungshalle am Marienplatz ist vom 1. Juli ab zu verpachten. Verhoffene Angebote sind bis 16. April, vormittags 10 Uhr, an die Verwaltung der Kanalisationswerke, Wallstraße 1 B., einzureichen. 1811

Achten Sie darauf

daß Sie beim Einkauf von Guttalin auch wirklich das echte 1815

Guttalin

erhalten, das altbewährte Schuhputz- und Lederkonservierungsmittel in der bekannten gelben Dose, 50 Gramm Nettó-Inhalt. In allen Kolonialwaren- u. Drogeriegeschäften zu haben

Ich habe hier

Wörther Strasse 15 ein

Fleisch- u. Wurstwarengeschäft

eröffnet und bietet die Waren zu billigsten Tagespreisen an. Um gültigen Zuspruch bitte!

B. Neumann, Fleischermester. 8950

Hut-Haus Hanke

Friedrich-Wilhelm-Strasse Nr. 23.

Die große **Mode 1925** in Hüten und Mützen. 1676

Unverletzbar Arbeitshosen

Leitzhosen Eigene Anfertigung

Oskar Behmel Neumarkt 45. 9572

Sie den meisten Fällen

Jahmerl. Zahnz. Dr. Zähne, Plomben von 2 Wif. an. Barthelt Poststraße 1.

Viollinen

alto und neue, Toninstrumente billige Preise.

Ital. Mandolinen Flöte-Lauten Musikhaus **Liedecke** Stockgasse 3. Tel.: Ring 8039.

Sofort Geld!

Pfandleih-Institut Albrechtstraße 42, 1.

Fabelhaft billige Schlafzimmer größte Auswahl

J. Günzburger, Albrechtstr. 14. 1639

Wohnungen

Tausche 2 fenst. Zimmer gegen gleiches mit Küche. Böpelwischstraße 64, II. Et.

Hausmeisterstelle! Hausverwalter geg. gleichzeitige Lohn- u. wöchentlich. Lohn, 9. Gruppen II.

Wohnungstausch. Tausche zweifert. Stube, Entz., Küche u. Kell., 2. Stock, modernaus, gegen größere. Herrmann, Seelentor II.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Konkurrenzlos billige Preise!

Neu eröffnet!

Sächsisches Damenhut-Lager

am Ohlauer Stadtgraben **Klosterstraße 2** am Ohlauer Stadtgraben

Achtung! Achtung!

Breslauer Hausfrauen!

Wir sind in der Lage, Ihnen von jetzt ab aus den Rügener Gewässern

täglich frisch

(mit eigenem Tankboot hierhergebracht)

lebende Fische

zu billigsten Tagespreisen

wie frisch aus der Oder

zum Osterfest und Hausbedarf zu offerieren.

Wir bringen Ihnen lebend:

Hechte, Schleien, Bleie, Plötzen, Lachs

und die beliebten **Backfische**, alles zu **billigstem Tagespreis!**

Unser Grundprinzip ist, auch der ärmeren Bevölkerung für das Fest ein billiges Fischgericht zu ermöglichen!

Achten Sie genau auf unseren Standplatz!

Fischgroßhandlung und Versand 1763

Fischkutter

an der **Universitätsbrücke**

Nächste Woche!

Nach dem neuesten Staatsgesetzentwürfen sind Lotteriegewinne nicht einkommensteuerpflichtig.

2 Millionen

mit einem Doppellos zu gewinnen.

Die Chancen der neu beginnenden

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie

sind enorm groß.

Mehr als jedes 3te Los gewinnt!

1. Ziehung 17. und 18. April 1925.

Gleiche Lospreise für alle Klassen.

Originallose in großer Nummern-Auswahl

1/4 Los	1/2 Los	1/3 Los	1/1 Los	Doppel-Los
3.--	6.--	12.--	24.--	48.--

Versand auch ohne vorherige Bezahlung.

Bestellen Sie **sofort** Ihr Los, da die Lose kurz vor der Ziehung ausverkauft sind. — Bezahlung erst vor der Ziehung erforderlich.

Arndt

Staatliche Lotterien-Einnahme

Breslau V. (Königsplatz 107) (Königsplatz 107)

Gewerkschaftsbewegung.

Was die englischen Gewerkschafter in Russland sahen.

Ein Bericht Fred Bramleys und John Bromleys.

Die Wiener „Arbeiterzeitung“ hatte in London Gelegenheit, über die Studientour der englischen Gewerkschafter in Rußland durch zwei Vertreter dieser Studientour zu berichten.

Der Bericht der englischen Gewerkschaftsdelegation über Rußland ist der wichtigsten Arbeiterfrage noch nicht zugänglich. Er überdies, wenn auch die Delegation selbst das bestreitet, unrichtig nicht das Werk der Arbeiterdelegationen, sondern ihrer Leiter: also von Männern, die mit der Arbeiterbewegung nur in Verbindung sehr jungen Datums haben.

Wir haben Gelegenheit gehabt, zwei der Delegierten über die Eindrücke in Rußland zu hören. Fred Bramley und John Bromley. Fred Bramley ist der Sekretär des englischen Gewerkschaftsbundes, ein tüchtiger, geschickter, trotz seiner hohen Stellung nicht gerade hervorragender Gewerkschafter, dessen Vortrag immer erst einen Anlauf nehmen mußte — an einem der propagandistischen Reden der Anhänglichen Arbeiterpartei gehalten wurde. John Bromley ist der Führer der kleinen Volkswirtschaftler- und Bergarbeitergewerkschaft.

Was haben Bramley und Bromley in Rußland gesehen? Sie haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die Stimmung der englischen Arbeiter für Rußland einen politischen Grund — die mit allen Mitteln und Mächten der Erde des Geldes und der Gewalt verbundene Feindschaft der englischen Bourgeoisie in Rußland — und einen psychologischen; die wachsende Unzufriedenheit der englischen Arbeiter mit den Zuständen in dem eigenen Lande, das von der Revolution, die mit weitestgehender Umwälzung hat, von allen europäischen Ländern am meisten berührt worden ist und in dem daher heute die Herrschaft der Bourgeoisie unerschütterter ist als in irgendeinem andern.

Hier aber liegen wir jetzt auf den Karminalen, der die Stimmung der englischen Arbeiter anfaßt und ihr ihren tiefsten Wert nimmt: es ist ein sentimentales Gefühl, nicht eine klare Erkenntnis. Die englische Arbeiterbewegung ist auf die Herrschaft der russischen Revolution durch die stupide Interventionäre Interferenzpolitik der englischen Bourgeoisie oder hineingefallen worden. Aber all ihre daraus erklärliche Empathie für Rußland und auch die Beobachtungen ihrer Delegierten in Rußland sind trotz dieser Ansicht wertlos, solange sie nicht über genug Kenntnisse verfügt, um das, was sie sieht und auch zu messen, zu beurteilen und nicht nur mit den Zuständen in ihrem eigenen Lande zu vergleichen, als ob es aus dem Ausland und England sonst nichts auf der Welt und allem keine Arbeiterbewegung gäbe.

Bramley hat es einen großen Eindruck gemacht, daß die Soldaten der roten Armee in Rußland das Wahlrecht und die vollen bürgerlichen Rechte haben: er wäre erstaunt, zu hören, daß es Österreich, wo es wirkliche und keine Gemeinwahlen gibt, nicht anders ist. Bramley hat in Rußland mit Bewunderung Arbeiter beschäftigt und zum erstenmal staunend vernommen, daß dort die Einrichtung des Arbeiterparlaments gibt: er hat wohl nie ein solches Arbeiterparlament oder das Gewerkschaftsamt einer Arbeiterkammer gesehen — in England ist von den Arbeitern selbstverwalteter Arbeiterparlamente unbekannt und die zahlreichen Fabrikkomitees sind dem Unternehmer ausgeliefert, um die Arbeiter von „revolutionären“ Einflüssen fernzuhalten — und daß den bezahlten Arbeiterparlamenten in Österreich und nun auch der Arbeiterparlamente gibt es ihm unbekannt. Bramley lobt nicht nur die Stimmabgabe der roten Armee, sondern den Eindruck, daß die Soldaten in Gewerkschaften organisiert sind: die Soldatengewerkschaften besitzen in Österreich auch — ohne parlamentarische Struktur. Bromley wieder ist begeistert — all dies sind Men aus ihren Reden, die wir mit eigenen Ohren gehört haben — daß in Rußland neben dem Betriebsleiter ein Fabrikarbeiter ist: sollte er wirklich noch nichts von Betriebsräten in Deutschland, Österreich und der Arbeiterbewegung gehört haben? Man hat sogar das Besondere einer kommunistischen Jugendorganisation in Rußland erwähnt und hervorgehoben: aber Gewerkschaften, die Jugendorganisation — die freilich in England nicht existiert — ist keineswegs in Rußland erfunden worden! Man meint sich unwillkürlich, wie vergangenes Jahr am ersten Mai in „Daily Herald“ steht, es gäbe nur ein Land, wo der Arbeiterparlament nicht existiert werde — Rußland. Daß es zwischen England und Rußland immerhin ein paar Länder gibt, in denen es sogar Staatsfeierlichkeiten gibt, braucht ja ein englischer Redakteur nicht zu wissen. Leider aber wissen es auch die englischen Arbeiter nicht — und deshalb ist eines der Merkmale ihrer kritischen Jungenschaft für Rußland ihre bedauerliche Unkenntnis der Arbeiterbewegung in allen anderen Ländern.

Das einzige Mittel ist, die englischen Arbeiter im Rahmen der internationalen Organisation vor das russische Problem zu stellen. Sie selbst jenen Prozeß der Klärung der Erkenntnis durchzuführen zu lassen, den die Arbeiterklasse in den meisten anderen Ländern in großer geistiger Kampfen heute bereits völlig abgeschlossen hat: die geistige Ueberwindung des Sozialismus. Man meint es nicht wegen des jüdischen hohen Lehrgeldes wäre, auch die mit so viel Mühe und Opfern aus den Trümmern des sozialistischen Spaltungs wiederhergerichtete Arbeiterbewegung der anderen Länder nochmals bezähnen müßte — man hätte manchmal beinahe den englischen Gewerkschaftern ein oder zwei Jahre Erfahrung unter Moskauer Herrschaft gönnen. Da

während Bramley und Bromley neue, ihnen bisher unbefannte Facets finden, am eigenen Leibe andere, von Sinowjew gezogene Schlußfolgerungen spüren und wahrscheinlich — andere Reden hören.

Benachteiligung in der Berliner Metallindustrie?

Die gestern nachmittag vor dem Schiedsgericht begonnenen Verhandlungen zur Beilegung des Konfliktes in der Berliner Metallindustrie haben, nach dem „Vorwärts“, zu einem Teilergebnis durch einen Schiedspruch geführt, bei dem eine Lohnerhöhung für die Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen von 4 und 3 Pfennigen die Stunde vorliegt. Die Verhandlungen, die ferner den Abschluß eines neuen Rahmentarifes zum Gegenstand haben, werden heute weitgeführt werden.

Wieder eine Zechenstilllegung?

Auf der Zeche Vereinigte Schürbank und Charlottenburg in Essen fanden Verhandlungen wegen Stilllegung dieser Zeche statt. Durch die Stilllegung würden rund 600 Mann arbeitslos. Um den Betrieb ohne Zuschuß aufrecht erhalten zu können, wurde den Bergleuten vorgeschlagen, neun Stunden zu arbeiten. Dieser Vorschlag wurde aber abgelehnt. Infolgedessen tritt die Stilllegung der Zeche am 1. Mai ein.

Das Ende vom Lied.

Prag, 7. April. (Eigener Drahtbericht.) Der von den Kommunisten im Drauer Kohlenrevier geführte Streik ist vollkommen zusammengebrochen. Schon am Montag hat die Mehrzahl der Streikenden die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen. Seit Dienstag morgen wird auf sämtlichen Gruben wieder regelmäßig gearbeitet.

Die Vertrauensleute der Wurfabrik Böts A.G.

Die Wurfabrik Böts A.G. in Oldenburg hat uns ein Schreiben nebst „Erklärung“ ihrer Vertrauensleute zugeandt. Es soll alles schön und fein im Betrieb sein, die Beschäftigten wünschen keinen Tarif mit geregelter achtstündiger Arbeitszeit. (?!). Einige Zeitungsredaktionen sind sogar eingeladen, auf Kosten der Firma Böts nach Oldenburg zu kommen und den Betrieb zu besichtigen. Eine solche „Besichtigung“ wird nicht ergehen, daß die Böts A.G. aus Prinzip eine neunstündige Arbeitszeit nicht bieten überstunden und Sonntagsarbeit ohne Bezahlung für unbedingt erforderlich hält. Gleichfalls aus Prinzip lehnt sie es ab, mit der gewerkschaftlichen Organisation der Beschäftigten zu verhandeln. Dafür will sie jedoch sehr gern Konsumverträge, Werkskantinen usw. mit ihren Feilsch- und Wurstwaren beliefern.

Die der Presse übermittelte „Erklärung“ ist auf die der organisierten Arbeiterbewegung bekannte Art zustande gekommen. Warum will man die Gewerkschaft ausschalten? Um keinen Tarifvertrag zu bekommen. Die Gewerkschaft ist in ihrer großen Mehrzahl anderer Meinung als die „Vertrauensleute“. Die Böts A.G., die über 200 Personen beschäftigt, hat trotz Anordnung des Gewerkschaftsrates noch keine Initiativen getroffen zur Vornahme von Betriebsratswahlen. Die „Vertrauensleute“ sind besser, weil man diese, wenn sie nicht wollen, schnell los wird, einen Betriebsrat jedoch nicht. Auch hier will man den gesetzlichen Schutz der Arbeiter nicht anerkennen. Die Firma, die so gern mit ihren amerikanischen Einrichtungen usw. prahlt, hat auch die Rücksichtslosigkeit der amerikanischen Kapitalisten.

Achtung, Holzarbeiter!

Am Sonnabend nachmittag 4 Uhr findet im großen Saale des Gewerkschaftshauses eine außerordentlich wichtige Versammlung für die Tischlereibetriebe statt. (Siehe Inserat.)

Wirtschaft.

Wie man sich gesund macht.

Hohe Dividenden, Erhaltung der Substanz, verschwindende Schulden, niedrige Löhne.

Wißt ihr noch, wie die Industriellen um die Jahreswende 1923/24 Tränen der Rührung darüber vergossen, daß sie gezwungen seien, die Löhne herabzusetzen, die Arbeitszeit zu verkürzen und Betriebsbeschränkungen vorzunehmen? Das ganze Jahr 1924 hindurch dauerte diese Stimmung an; wenn die Arbeiter eine Erhöhung ihrer Löhne forderten, wurden sie immer wieder mit der Begründung abgewiesen, der Geschäftsgang sei noch so ungünstig, die Aussichten so ungewiß, die Rentabilität so niedrig, daß an eine Bewilligung dieser Forderung nicht gedacht werden könne.

Dieses schlimme Jahr 1924 ist vorüber. Die deutschen Aktiengesellschaften veröffentlichten ihre Jahresberichte. Und was sehen wir? Nur in Ausnahmefällen ist darin von Unrentabilität oder gar von Verlusten die Rede. Es werden Dividenden ausgeschüttet, deren Höhe geradezu als erstaunlich zu bezeichnen ist, wenn man sie mit dem vergleicht, was das ganze Jahr hindurch über den Geschäftsgang gesagt worden ist. Gewiß sind die Dividenden im allgemeinen nicht so hoch wie in den letzten Vorjahresjahren; aber damals war Hochkonjunktur, jetzt aber leiden wir noch an den Nachwirkungen einer zehnjährigen Verfallszeit. Wenn es den deutschen Unternehmern wirklich darauf ankäme, die Kapitalbildung zu beschleunigen und die deutsche Wirtschaft wieder unabhängig von der ausländischen Kreditgewährung zu machen, so hätte nichts näher gelegen, als ein paar Jahre lang überhaupt auf die Ausschüttung von Dividenden zu verzichten und den ganzen Gewinn zur Ansammlung von Betriebsmitteln zu verwenden. Das ist zu allermeist nicht geschehen. Erstens haben die kleinen Aktionäre laut genug darüber geklagt, daß sie bei der Ausschüttung der Geldbillsen übers Ohr gehauen worden seien; man muß ihnen wieder etwas zukommen lassen, denn schließlich ist es doch die Masse der kleineren Kapitalbesitzer, an die man sich bei Aufnahme von Obligationsschulden, bei Vergrößerung des Aktienkapitals wenden muß. Zweitens, und das ist das Wichtigste, die meisten Unternehmungen können Dividenden zum Teil sogar recht hohe Dividenden zahlen, ohne daß ihre Geldflüssigkeit irgendwie beeinträchtigt wäre.

Das ist das Kennzeichnende des vorigen Jahres, sagt man die Berichte der Aktiengesellschaften zusammen: die deutsche Industrie hat sich wieder, vollständig gelassen, gelund gemacht. Man erkennt das nicht nur an der Höhe der Dividenden, sondern auch an der Verringerung der Hypotheken und Obligationsschulden, häufig aber auch an der Vergrößerung des Aktienkapitals. Was zunächst die Dividenden anlangt, so haben die Textil-Unternehmungen am besten abgeschnitten. Bei ihnen bewegt sich die Dividende in der Regel um 10 Prozent herum, sie ist im Durchschnitt höher als in der Vorjahreszeit. Darüber hinaus gehen die Concordia-Spinnerei und Weberei (13 Proz.), Rheinische Webstoffweberei (14 Proz.), Mechanische Weberei (15 Proz.). Von der Textil-Industrie kann man überhaupt sagen, daß sie ihre Substanz voll erhalten hat. Im allgemeinen wurden in den Jahresberichten die Aussichten als günstig bezeichnet; die Fabriken sind zum Teil auf Monate hinaus mit Aufträgen versehen. Schlechter geht es, wie in diesem Zusammenhang erwähnt werden mag, dem Textil-Großhandel und der Konfektion. Hier haben sich in der jüngsten Zeit die Zahlungsseinstellungen gehäuft, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sich das auch auf die Textil-Industrie auswirkt.

Günstige Berichte liefert auch das Baugewerbe und die Baustoffindustrie. So zählt die Julius Berger Tiefbau-A.G. bereits wieder 15 Prozent, Boswan und Kauer 10 Prozent. Auch die Portland-Zement-Fabriken gehen gewöhnlich nicht unter 10 Prozent hinaus, trotzdem die Baukonjunktur im vorigen Jahre darniederlag. Guten Geschäftsgang haben auch die Brauereien und Brennereien; der Alkoholstomium hat wieder außerordentlich zugenommen, jedoch das Alkoholkapital voller Zuversicht in die Zukunft sieht. In den eisenverarbeitenden Industrien ist die Lage nicht einseitig. Das besetzte Gebiet hatte noch nicht unter den Nachwirkungen des Ruhrkampfes zu leiden, im unbesetzten Gebiet dagegen wurden schon recht ansehnliche Dividenden gezahlt. Wir finden an der Spitze die Paradies-Betten-Fabrik Steiner & Sohn mit 15 Prozent, die West-Werke in Chemnitz trotz harter Erhöhung des Aktienkapitals mit 12 Prozent, eine Reihe von Maschinen-Fabriken mit 10 Prozent. Die meisten Unternehmungen schütteten 7 bis 8 Prozent aus.

Die stärkste Kapitalerhöhung haben die Banken erlitten. Hier ist die Zusammenlegung des Kapitals bei der Umstellung der Goldbilanzen am stärksten durchgeführt worden. Dafür können aber auch jetzt die höchsten Dividenden gezahlt werden. Daß eine Bank unter 6 Prozent geht, ist eine Ausnahmeerscheinung; 10 Prozent bildet das Mittel; wir finden aber auch Dividenden bis zu 15 und 20 Prozent. Das Baugewerbe hat gegenwärtig sehr günstige Verdienstmöglichkeiten bei der Vermittlung von Krediten und im Kontokorrentverkehr.

Hat sich das bei den deutschen Aktiengesellschaften investierte Kapital gegenüber dem Friedenskapital verringert, haben Sie, wie wir oben behauptet wurde, Verluste an ihrer Substanz erlitten? Die folgende Tabelle, die der „Wirtschaftsdienst“ bringt, gibt die Antwort darauf für 804 Gesellschaften, deren Aktien an der Berliner Börse amtlich notiert oder im Freiverkehr gehandelt werden (alles in Millionen Mark):

Table with 5 columns: A. Amtlich notierte Werte, B. Werte des Freiverkehrs, Anzahl der Gesellschaften, Vorjahreskapital, Heutiges Kapital. Total: 804, 6608,3, 6887,7.

In der Industrie ist also das Kapital wesentlich erhöht worden, im allgemeinen kann man sagen, daß hier die Substanz erhalten worden ist. Das wird noch bestätigt durch die Tatsache, daß die Unternehmungen sich in der Inflationszeit wesentlich an Schulden konnten. Bei den Reichstags-Debatten über die Aufwertung haben gerade die Vertreter der Rechtsparteien am lautesten darüber geklagt, daß die Industrie auf Kosten der kleinen Gläubiger und Sparer ihre Obligationen- und Hypothekenschulden losgeworden sind. Wie recht sie damit haben, geht aus folgender Aufstellung hervor, die Gustav Plum zu Frankfurt a. M. für die Mitteldeutsche Maschinen-Industrie gemacht hat.

Table with 5 columns: Hypotheken, Gläubiger, Verhältnis des eigenen Kapitals zum Gesamtkapital. Rows include various companies like Altmue, Gieseler & Koenigen, Braunschweig-Maschinenfabr., etc.

Kost überall haben also die Gesellschaften einen starken Gewinn aus der Entwertung ihrer Schulden gezogen. Ob die deutsche Wirtschaft sich im Vorstadium zu einer Hochkonjunktur befindet, mag vorläufig unerörtert bleiben. Die Berichte der Aktiengesellschaften liefern aber mindestens den einen Beweis, daß die Industrie sehr wohl in der Lage ist, die schon längst fällige wesentliche Erhöhung der Löhne vorzunehmen, ohne daß sie in Gefahr geriete, ihre Liquidität einzubüßen. Eugen Prager.

Aus der Geschäftswelt.

Selbstgebadener Kuchen wird von Alt und Jung besonders gerne gegessen. Die Hausfrau wird für die Mühe, welche das Baden macht, durch die Freude und Danksbarkeit der Familie entschädigt. Früher schreckten die hohen Butterpreise manche prächtige Hausfrau von der Selbstbereitung des Kuchens ab, doch heute hat sie in der so preiswerten Feinstoff-Margarine „Schwan“ im „Hausband“ einen idealen Ersatz gefunden. Die „Hausband-Margarine“ ist sehr geschmackvoll und bekömmlich, ihr feiner Geschmack macht sie auch sehr geeignet zum Backen. Sie sollte ihrer vielen guten Eigenschaften und ihrer Preiswürdigkeit wegen in keinem Haushalt fehlen. Beachten Sie das Inserat im Anzeigenenteil.

3 Tropfen Kaoil

Metal-Oel-Isolitur besser als Rizwasser

